



BASAID BULLETIN

APRIL 2007, NR. 19

Verein für Basishilfe Association for basic aid Association pour l'aide de base

INHALT

- 1 Editorial
- 3 **REGIONEN:**
 - Afrika:** Frauengruppe VAMIWOE
- 4 **Nahost:** Ausblick auf Einweihungsfeier des Ambulatoriums in Beirut
- 5 **Asien:** Ein Jahr «ENVOL»
- 6 **Nepal:** Neue Möbel für Schulen im Rasuwa-Distrikt
- 8 **FINANZEN:**
 - Erfolgsrechnung 2006
- 10 Schlussbilanz 2006
- 11 Mitgliederversammlung
- 12 Budget 2007
- 15 **AKTION:** Weihnachtsbazar 2006:
 - Ein Erfolg mit Konsequenzen
- 16 Beitrittserklärung

IMPRESSUM

Herausgeber: Vorstand und Präsidium BASAID,
c/o Novartis AG, CH-4002 Basel;
F 061 324 56 82

Präsidium: Luciano Pellegrini (Präsident)
WST-107.1.08,
T 062 868 78 00, F 062 868 69 91;

Helga Schmidt, WKL-125.14.16,
T 061 696 49 98, F 061 697 87 49;

Matthias Streib, WSJ-210.16.25,
T 061 324 39 51, F 061 324 41 39;

Kasse: Volker Schönfeld, WST-151.1.25,
T 062 868 70 27, F 062 868 67 99

Redaktion: Nicole Wöhr, WST-189.2.139,
T 062 868 62 18, F 062 868 75 24

Layout: typo.d AG, Reinach

Druck: Binkert Druck, Laufenburg

Erscheinungsweise: 2 mal pro Jahr

Auflage: 3'000 Exemplare

Internet: www.basaid.ch

Mitgliedsbeitrag: mind. CHF 20.–/Jahr

Konto: Postcheck 40-5498-6

(rosa Einzahlungsschein),

BASAID Verein für Basishilfe, 4000 Basel

Zahlungen/Spenden: können direkt

an obenstehendes Konto einbezahlt werden



*Liebe Mitglieder, Gönner,
und BASAID-Interessierte*

Das neue Jahrhundert begann mit einem beisspiellosen Bekenntnis zu Solidarität und Entschlossenheit im Kampf gegen die Armut in der Welt. Im September 2000 wurde die Millenniums-Erklärung der Vereinten Nationen von der bisher grössten Zusammenkunft von Staatschefs verabschiedet. Darin haben sich alle Mitgliedsstaaten der UNO auf acht Entwicklungsziele geeinigt, um eine zukunftsfähige und nachhaltige Weltentwicklung zu gewährleisten: Bekämpfung von extremer Armut und Hunger, Grundschulausbildung für alle, die Gleichstellung der Geschlechter, Verringerung der Kindersterblichkeit, Verbesserung der Gesundheit der Mütter, Bekämpfung von HIV/AIDS, Malaria und anderen übertragbaren Krankheiten, Schutz der Umwelt sowie eine weltweite Partnerschaft für nachhaltige ökonomische Entwicklung. Die Staats- und Regierungschefs hatten sich hierzu erstmals auf genau definierte Vorgaben und einen Zeitplan bis 2015 festgelegt.

Wo stehen wir heute, also etwa bei «Halbzeit», in bezug auf diese Millenniumsziele? Obgleich die Staaten der Welt diese Entwicklungsziele mit realistischen Kennzahlen festgelegt und keine Utopien beschlossen haben, erscheint klar, dass sie dennoch nicht bis zum Jahr 2015 erreicht werden können, wenn nicht wesentlich grössere Bemühungen angestellt werden. Zwar scheinen einige der Millenniumsziele in Reichweite zu sein. So ist zum Beispiel beim zweiten der acht Ziele – Volksschulausbildung für alle – weltweit ein Fortschritt erkennbar: mit Ausnahme der afrikanischen Länder südlich der Sahara und der Länder im Pazifik liegt die Einschulungsrate nun bei 90% oder darüber. Auch Frauen bekommen weltweit am Arbeitsmarkt, in den politischen Institutionen und in anderen Bereichen einen immer gleichwertigeren Platz, auch wenn ihre Benachteiligung in vielen Ländern dieser Erde noch immer tief verwurzelt ist.

Hingegen wurde bei wichtigen anderen Millenniumszielen, insbesondere bei der Reduktion von Hunger und Krankheiten, kaum eine Besserung erreicht. Die Zahl der Menschen, die

FORTSETZUNG SEITE 2

FORTSETZUNG VON SEITE 1, EDITORIAL

unter chronischem Hunger leiden, ist sogar noch immer am Steigen (!) und liegt zur Zeit bei erschreckenden 850 Millionen Menschen. Bei der Bekämpfung von HIV/AIDS gibt es zwar selbst in Afrika einige Vorzeigeländer, die beweisen, dass der Kampf gegen HIV erfolgreich sein kann. Dennoch ist insgesamt sowohl die Anzahl der jährlichen AIDS-Toten als auch der Neuinfektionen weiter angestiegen.

Einerseits sollten uns die erzielten Erfolge Hoffnung geben, dass mit genügend politischem Willen das Erreichen der Ziele wirklich möglich ist. Andererseits scheint gerade dieser politische Wille noch immer nicht gross genug: die Millenniumsziele haben im Bewusstsein der Regierenden unserer Welt nicht die nötige Priorität. Der extrem langsame Anstieg der Entwicklungshilfe – gerade auch in der Schweiz! – ist einer der offenkundigsten Beweise für diese Tatsache. Die internationale Gebergemeinschaft für staatliche Entwicklungshilfe hat das angestrebte Niveau von 0,7% des jeweiligen nationalen Bruttosozialproduktes noch lange nicht erreicht. Die Schweiz erreicht nur mit einem be-

schämenden buchhalterischen Trick einen Anstieg ihrer Quote auf derzeit 0,41%: die Kosten, welche Asylbewerber aus Entwicklungsländern im ersten Jahr ihres Aufenthaltes verursachen, werden nun einfach den Ausgaben für Entwicklungshilfe zugerechnet!

Dabei liegt das Erreichen der Millenniumsziele klar im Interesse aller Staaten, nicht nur jener der sogenannten Dritten Welt! Ein Scheitern würde eine erhebliche Zuspitzung der globalen und nationalen Sicherheitsrisiken sowie der Gefährdung von vielem Leben durch Überlastung der Natur darstellen. Auch die Handlungsfähigkeit der UNO wäre wohl in Frage zu stellen.

Das Erreichen dieser Ziele ist viel zu wichtig, um die Anstrengungen, die es dafür braucht, allein den Regierenden dieser Welt zu überlassen. BASAID wird mit seinen Entwicklungsprojekten, die jeweils in Zusammenarbeit mit lokalen Nichtregierungsorganisationen auf die Erfüllung von Grundbedürfnissen (Ernährung, Gesundheit, Landwirtschaft, Wasserversorgung, Wohnverhältnisse und Bildung) abzielen, weiterhin engagiert seinen kleinen aber feinen Beitrag an diese globalen Herausforderungen

leisten. Für die Betroffenen machen unsere Projekte jeweils einen grossen Unterschied aus! Lesen Sie dazu in diesem Bulletin unsere Berichte über den Fortschritt in ausgewählten Projekten. Zum Beispiel berichten wir auf Seite 3 über ein kleines Projekt in Togo, welches gleich zwei der Millenniumsziele unterstützt: Die Förderung der Grundschulbildung und auch die Verbesserung der Position der Frauen in der betreffenden Dorfgemeinschaft. Ein dazu passendes Sprichwort aus Afrika besagt: «Viele kleine Leute in vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.»

Eine besondere Ermutigung für unsere Arbeit erhielten wir kürzlich dadurch, dass es uns während des vergangenen Weihnachtsbazzars gelungen ist, über 100 neue Mitglieder für BASAID zu gewinnen – einen herzlichen Dank an alle neuen und bisherigen Mitglieder, die uns in unserer noblen Aufgabe unterstützen! Nun wünschen wir Ihnen eine unterhaltsame Lektüre mit der neuesten Ausgabe unseres Bulletins!

*Im Namen des BASAID-Präsidiums
Matthias Streib*





AFRIKA



Das gewünschte weiche «Fleisch» muss durch stöpseln von den harten Kernen getrennt werden (Phase nach dem Kochen).



Die gekochten Palmkerne müssen geknetet und schliesslich durch ein Sieb gepresst werden.



Rösten des Maniokmehls (Garigari).



Frau rechts: Raffeln des Maniokkolbens. Dann durchpressen durch ein feineres Sieb.

Kleiner (finanzieller) Aufwand hier – grosse Wirkung dort

Fiokpo-Wome
Togo

Im Februar 2006 erreichte uns ein sympathischer Brief aus FIOKPO-WOME, einem Dorf im Südwesten von Togo, nahe der Grenze zur Volta region von Ghana. Eine Frauengruppe «VAMIWOE» bat uns um Zusendung «de votre fiche de formalité d'aide à remplir» (Gesuchsformular).

Unsere Abklärungen ergaben, dass es sich um eine Gruppe von 30 Frauen handelte, die in sehr, sehr bescheidenen Verhältnissen in ländlicher Gegend leben und die sich alle Mühe geben, um aus dem Erlös ihrer selbstgefertigten Produkte den Schulbesuch ihrer Kinder – vor allem auch der Mädchen

– zu ermöglichen. Die Frauen stellen mit primitiven Mitteln aus Palmnüssen das gesuchte rote Palmöl und aus Maniokkolben das beliebte Garigari her, gerösteter Maniokgriess (siehe Bilder).

Trotz grosser Armut zahlt jede Frau pro Monat 300 fCFA (300 westafrikanische Francs = ca 75 Rappen) in die Gruppenkasse. Das ergibt im Jahr für die Gruppe ca. CHF 250.–!

Die Gruppe möchte nun – um mehr zu verdienen – Kleider nähen und verkaufen. Sie bat uns um 895'000 fCFA (ungefähr CHF 2'250.–) um Stoffe, Bänder und Garn zu kaufen.

Die Frauen sind sooo bescheiden und sympathisch. Das ist doch ein super Projekt! Echte Hilfe zur Selbsthilfe. Sie betteln nicht um Geld zur Bezahlung des Schulgeldes der Kinder. Sie bitten um die Ermöglichung des Ankaufs von Material, damit sie durch ihre Arbeit, ihre Leistung den Schulbesuch ihrer Kinder ermöglichen können.

Vor Jahren schon haben wir mit ähnlich wenig Geld der «busy women sewing- and hairdressing group» in der Volta region – jenes Mal auf der anderen Seite der Grenze (Ghana) – den Start ermöglichen können.

Erich Schnurrenberger



NAHOST



Im nächsten Bulletin – die Einweihungsfeier des Ambulatoriums in Beirut

In den nächsten Wochen erfahren wir das Datum, wann die Einweihungsfeier des Ambulatoriums stattfinden soll. Trotz der schwierigen politischen Lage im Lande konnte dieses Projekt realisiert werden und kann bald seiner Bestimmung übergeben werden. Im nächsten BASAID Bulletin werden wir ausführlich über die Einweihungsfeier mit Photos berichten. Was für eine Bedeutung dieses kleine «Quartierspital» für Mission de Vie in Beirut haben wird, zeigt eine der letzten Mails von Wissam Maalouf, dem Leiter der Hilfsorganisation in Beirut, an Roselyne Crausaz, Präsidentin Fondation Paix 21.

So kommt – laut Wissam Maalouf – das Dispensaire vor allem auch 300 armen Familien in der Umgebung von Mission de Vie zugute, Familien, die sonst absolut keinen Zugang zu einer minimalen medizinischen Betreuung haben.

Hans Ziblmann, Fondation Paix 21



Chère Roselyne,
Merci beaucoup pour votre collaboration. C'était vraiment de votre part un vrai signe de paix et d'amour de nous soutenir dans un projet assez vivant comme le dispensaire. On ne peut pas vous dire quel est le besoin essentiel d'avoir un dispensaire. 75 personnes dans le centre actuellement et 300 familles dans les quartiers les plus pauvres qu'on visite souvent ont besoins toujours des premiers soins et vous savez comme c'est cher l'hospitalisation au Liban. J'espère qu'on reste en union de prière car on passe actuellement dans des situations critiques au niveau politique au Liban. Pour toutes nouvelles on vous met tout de suite au courant.

Amitié profonde, Wissam

1: Der Kinderhort von Mission de Vie mit vielen weiteren verwaisten Kindern

2: Eliane el-Aam, Sozialarbeiterin und Mitarbeiterin von Mission de Vie, mit einem der Waisenkinder, die ganztags und zu 100% betreut werden.



Ein Jahr «ENVOL»

Seit schon über einem Jahr ist nun das Projekt «ENVOL» in Hô Chi Minh in Betrieb. Die Schulklassen und die Ateliers sind fertig eingerichtet und das Betreuungsteam hat sich vergrössert.

Im grosszügigen Zeichneratelier sowie im Nähatelier hat jeder Künstler seinen Platz gefunden und geniesst diese ideale Umgebung, um seine Werke herzustellen. Desweiteren ist die Lehrlingsgruppe gewachsen und wird mehreren Behinderten eine Chance für die Zukunft und für ihre Selbständigkeit geben.

Die ca. 200 Schüler haben sich auch gut eingelebt und schätzen die grosse Halle und die Galerie des Zentrums, wo sie sich während der Pause austoben können.

Der Computerraum ist mit 28 Computern ausgestattet, d.h. es kann täglich eine Gruppe am Morgen und eine andere am Nachmittag ausgebildet werden. Am Samstagmorgen ist jeweils eine spezielle Ausbildung organisiert, um per PC die Farbgestaltung in Dokumenten zu erlernen. Eine wesentliche Qualität in der computergestützten Konzeption der Dokumente.

«ENVOL» hat es nicht nur ermöglicht, mehr Menschen aufzunehmen, sondern auch ihre Angebote, besonders mit der Eröffnung einer Bambus-Werkstatt, zu erweitern. Nach Monaten fiebriger Erwartung haben die 11 Lehrlinge diese neue Werkstatt in Betrieb genommen.

Für sie ist diese Eröffnung ein grosses Glück, weil sich die Bambusarbeit in Vietnam in Bildungszentren gewöhnlich nicht erlernen lässt, sondern nur auf dem Land. Im Moment ist die Werkstatt noch in der Anfangs- und Lernphase, aber bald werden sie uns Qualitätsprodukte anbieten können.

Ausser der Bambus-Werkstatt, hat das Projekt vor kurzem eine für die Kindern und Lehrlinge eingerichtete Bibliothek geöffnet. Obwohl die Bücherzahl noch gering ist, zeigt der Andrang während der Pause ein echtes Bedürfnis bei den Jugendlichen. Besonders bei den armen Kindern, in deren familiärem Umfeld so etwas wie Bücher lesen nicht zum Alltag gehört, wie es bei uns der Fall ist.

Obwohl die Personal-Gruppe verstärkt wurde, wird die Association Maison Chance weiterhin von Tim Aline Rebeaud geleitet. Alle sind bereit, sie bei den zukünftigen Projekten

mit voller Energie zu unterstützen und bedanken sich recht herzlich für das Vertrauen und die Hilfe von BASAID und hoffen weiterhin auf eine gute Partnerschaft. *Simon Rey*



Faszinierende Computerwelt



Aktiv und kreativ



Neue Möbel für Schulen im Rasuwa-Distrikt, Nepal

2004 haben Mitglieder des Stiftungsrates der Naulekh-Stiftung Schweiz-Nepal bei der Evaluation der Bedürfnisse der Lehrerschaft des Rasuwa-Distrikts für eine Weiterbildung desolante Verhältnisse bei der Infrastruktur der Schulen feststellen müssen. Im Bericht des Teacher Trainers der Stiftung, Sherap Sherpa, heisst es zum Beispiel bei der Schule Tatopani: «Das ist ein Gebäude mit offenen Türen und Fenstern, ohne Mobiliar. Die Schule liegt in felsigem und steilem Gelände.»

Dem Lehrertrainer wurde 2005 von BASAID ein Betrag von CHF 10'000.– überwiesen, mit dem er für 13 Schulen rund 175 Sets

von Tischen und Bänken erstellen lassen konnte. Handwerker in mehreren Dörfern haben diese nach Angaben des Trainers angefertigt. Bei zwei Besuchen haben Mitglieder des Stiftungsrates einige der mit neuen Möbeln ausgestatteten Schulen besuchen können.

Lehrerinnen und Lehrer sind von den neuen Tischen und Bänken begeistert. Diese erleichtern es ihnen, was sie in den Kursen der Naulekh-Stiftung gelernt haben, im Unterricht umzusetzen. So sind die Schulmöbel zum Beispiel für die Arbeit in Gruppen leicht umzustellen. Auch die Schüler schätzen sie, vor allem, weil sie mehr Arbeitsfläche bieten.

Die einfachen Möbel sind in zwei Grössen angefertigt worden. Sie sind fast überall recht gut instand, an manchen Orten jedoch sollten sie etwas besser gepflegt werden. Entsprechende Weisungen werden die Mitglieder der Schulkommissionen im nächsten Kurs erhalten. Die verwendeten Farben sind nicht sehr abriebfest, doch sind kaum bessere erhältlich in Nepal. Mit Ausnahme von Tatopani sind überall sämtliche Teile von Tischen und Bänken verzapft und damit sehr stabil und dauerhaft. Solche Möbel sollten nach Möglichkeit die nicht mehr brauchbaren alten Eisengestelle auch in verschiedenen anderen Schulen ersetzen. *Werner Heuscher*

Nepal: Ein paar Auszüge aus den Reiseberichten 2004, 2005 und 2006

Barghu 2004

Die Schulanlage mit drei Gebäuden ist zwar einfach, wird aber relativ gut unterhalten. Vier Schulräume mit je ca. 16–18 m² für die fünf Klassen, ein weiterer Raum dient als Küche für die Schülerverpflegung, ein Raum als Office. Das Mobiliar ist sehr einfach (Eisengestell mit Bank und schmalem Tisch) und für die Zahl der Kinder sehr knapp. Schulplatz genügt knapp, keine Toilette, kein



Wasser. Wünsche der Lehrer: bessere Ausbildung, mehr Lehrmittel.



Chilime 2006

Barghu 2005

Neue Mauer um das Schulgelände, saubere Umgebung, alle Räume mit Skylight, teilweise neue Schulmöbel, eigenes Wasser (auch in Toiletten), initiatives SMC und aktive Bevölkerung. Lehrerinnen und Lehrer loben die neuen Möbel.

Syabrubesi 2005

Obwohl die Kurse gerade hier stattfinden, sind die Räume und die Umgebung immer noch etwas schmutzig. Da die Schule bisher immer erfolgreich war (dieses Jahr haben alle SLC-Absolventen bestanden) ist das SMC schwer für Änderungen zu bewegen.

Chilime 2004

Die 6 Räume (inkl. Office/Lehrerwohnung) von je etwa 15 m² sind dunkel, fast ohne Möbel (und diese wenigen teilweise zerbrochen) und sehr schmutzig. Die Dächer der zwei Gebäude haben etliche Löcher, die Böden sind

vom starken Regen vor zwei Tagen teilweise immer noch nass.

In den Kursen will der Lehrer vor allem lernen, besser zu unterrichten, damit die Schüler mehr lernen.

Chilime 2006

Die neuen Schulmöbel sind gut und sauber. Die Schulanlage zwar sauber und aufgeräumt, im Hinblick auf eine vorgesehene Verlegung jedoch etwas vernachlässigt.

Gompagaon 2004 (Gonggang)

Das Schulhaus ist sehr einfach, hat drei Räume von etwa 4 x 4 m, einer davon ist Office und Teachers quarter. Es gibt genügend sehr einfache Möbel, doch Böden und Umgebung sind schmutzig, das Dach undicht. Es gibt keinen Platz für Aktivitäten ausserhalb der Räume. Keine Toilette, kein Wasser.

Gompagaon 2006 (Gonggang)

Sehr positiv sieht es in Gonggang (Gömpagaon) aus. Die Schule hat bis jetzt 3 Klassen, 3 kleine Schulräume und das Office (dient auch als Lehrerwohnung). Ein neuer Raum ist im Rohbau angefügt, damit ab nächstem Schuljahr eine 4. Klasse geführt werden kann. Anschliessend wollen die Einwohner einen weiteren Raum bauen, um alle 5 Klassen der Primarstufe führen zu können. Alle Räume mit Skylight. Dem sehr aktiven SMC gehören neu mehrheitlich jüngere Leute an, die eine gute Schule im Dorf haben wollen.

Timure 2005

Es sind z.Zt. zwar nur 2 Lehrer anwesend, die «Naulekh» über alles loben. Sie sind begeistert von unserer Art Training mit Begleitung zwischen den Kursen. Sie versuchen möglichst viel mit den neuen Methoden und Ideen zu arbeiten und scheinen guten Erfolg damit zu haben. Schüler lernen zum Teil selbst-



Goljung 2006

ständig und recht konzentriert in Gruppen, da ihre Lehrer noch nicht hier sind nach Ferien und Feiertagen. – SMC und Lehrer haben bereits viel geleistet: Dach repariert, Platz entwässert, Böden neu gemörtelt, Schrank in Office eingebaut. Die neuen Schultische sind speziell für den Unterricht in Gruppen hergestellt worden. Sie sind sehr gut und stabil gebaut. Nach Sherap eine der erfolgreichsten Schulen.

Komin 2004

Das kleine Schulhaus ist am extrem steilen Hang gebaut, hat keine Toilette, kein Wasser, keinen Vorplatz und einen recht schwierigen Zugang. Die beiden Schulräume von je weniger als 20 m² sind dunkel und zu knapp

möbliert. Das Office ist sauber und gut organisiert.

Komin 2005

Das SMC ist recht aktiv, hat viel zur Verbesserung unternommen: neuer Zugang zur Schule mit Tor, gemauerte Entwässerung hinter der Schule, Küche und Lunchroom erstellt, provisorische Wasserstelle, Skylights in allen Räumen.

Gatlang 2004

Das Schulhaus ist erst wenige Jahre alt, doch sehr schlecht unterhalten. Wir können ein paar Räume sehen. Sie sind sehr spärlich eingerichtet mit einfachsten Bänken. Als Wandtafeln sind fein verputzte Wandflächen schwarz gestrichen, vom Gebrauch aber nur noch grau. Das Office ist gleichzeitig Wohnung für zwei Lehrer, nicht sehr sauber und nicht sehr ordentlich, d.h. (aus unserer Sicht) unsauber und unordentlich. Die vier (!) Toiletten sind sehr schmutzig, kaum brauchbar, Türen schliessen nicht. Wasser ist keines vorhanden.

Gray 2006

Die Schule hat vier kleine Räume, davon einer als Office und «Lehrerwohnung». Fast kein Mobiliar, Dach mit Löchern, keine brauchbare Toilette, kein Wasser. Es sind 5 Klassen mit mehr als 120 Kindern, aber nur zwei Lehrer.

In Gray sind rund 95% der Erwachsenen Analphabeten. Sie sind jedoch sehr interessiert an einer guten Schule und haben eine Baukommission gewählt, deren Mitglieder von Sherap Sherpa in unserer Anwesenheit das für ihr jeweiliges Ressort nötige Geld bekommen haben. Die Einwohner haben nach dem Landkauf bereits einen Teil der neuen Schule gebaut (2 Räume im Rohbau). Die neuen Gebäude sollten auf Anfang des nächsten Schuljahres bezugsbereit sein.



Barghu 2004 ...



... und Barghu 2005



Timure 2005



FINANZEN

ERFOLGSRECHNUNG 2006

ERTRÄGE		Ist Zustand	Budget 2006
		CHF	CHF
Aktionen	Weihnachtsverkauf	2'467.50	1'000.00
	Sonderaktion (Tag der Partnerschaft)	0.00	0.00
Zinsen	Postcheck- und Bankzinsen	1'721.30	2'000.00
Spenden, Beiträge etc.	Mitglieder-, Gönnerbeiträge, Spenden	180'980.65	170'000.00
	Zuwendung aus Lehmann-Fond	22'000.00	50'000.00
	Beitrag der Novartis Sponsoring & Donations	183'207.40	180'000.00
	Ausserordentliche Beiträge	0.00	4'000.00
	Ausserordentliche Spende	100'000.00	200'000.00
Erträge insgesamt		490'376.85	607'000.00
AUFWENDUNGEN			
		CHF	CHF
AFRIKA			
Äthiopien	Lehrerhaus	10'000.00	10'000.00
Cap Verde	Schulen, Ausbildung	0.00	10'000.00
Ghana	Ashanti, Wasserleitung, weiterer Ausbau	12'000.00	12'000.00
Kamerun	Gamboura, Moskitonetze	6'700.00	6'700.00
	Gouzda, Case de santé	0.00	2'500.00
Mali	Dogon, Wasserdamm, 2. Tranche (Total CHF 45'500.-)	22'600.00	22'600.00
Senegal	Aufforstung	15'000.00	15'000.00
	Ausbau Maternité	12'504.00	12'500.00
Togo	Bassar, Ausbildung Mädchen	25'296.40	25'000.00
	Canton de Gapé, Case de Santé	28'124.45	26'000.00
	Nangbani, Kulturzentrum, 2. Tranche (Total CHF 30'000.-)	15'087.85	15'000.00
	Farm Agoe Nyive, Drahtgeflecht	2'530.75	2'500.00
Uganda	Ggaba, Wassertank	16'004.00	16'000.00
	Rasche Hilfe	3'314.65	10'000.00
Projektaufwendungen AFRIKA		169'162.10	185'800.00
LATEINAMERIKA		CHF	CHF
Ecuador	Quito, Heim Barrio-Kinder «GENA», Jahresbeitrag	7'000.00	7'000.00
	Quito, Barrio-Schule «TOCTIUOCO», Tranche 3/3 (Total USD 47'300.-)	7'371.25	7'000.00
	Quito, Ausbildungswerkstatt für Silberschmuck «Sol de Primavera», USD 16'000.-	20'000.00	20'000.00
	Tecpán, klinisches Labor, Tranche 3/3 USD 16'000.- (Total USD 47'300.-)	20'414.40	20'000.00
Guatemala	Bogotá, Kinderheim im Barrio Londres	25'000.00	25'000.00
Kolumbien	Cañete, Tagesklinik El Imperial, Tranche 2/2, USD 26'000.- (Total 46'000.-)	33'173.40	32'500.00
	Llapay, Modellschulfarm, Tranche 1/2, USD 15'150.- (Total USD 25'605.-)	19'244.50	18'200.00
	Medio Pura, Neue Tagesklinik, Tranche 1/3, USD 37'840.- (Total USD 109'800.-)	48'912.20	47'300.00
	Rasche Hilfe	6'781.45	10'000.00
Projektaufwendungen LATEINAMERIKA		187'897.50	187'000.00

AUFWENDUNGEN		Ist Zustand	Budget 2006
SUBKONTINENT		CHF	CHF
Indien	Prothesen für behinderte Kinder, 3. Tranche	10'000.00	10'000.00
	Vocational Center für behinderte Kinder in Gurgaon, 3. Tranche	6'000.00	6'000.00
	Wasserbrunnenbau mit CDS, 3. Tranche	15'004.00	15'000.00
	Bibliothek und Bücher für Kinder mit Prtham, 2. Tranche (Total CHF 10'000.–)	5'004.00	5'000.00
	Frauenförderung für Witwen: Aufbau Vocational Zentrum, 2. Tranche (Total CHF 20'000.–)	10'004.00	10'000.00
	Mobile Health Care Center Ladakh	25'004.00	25'000.00
	Ausbildungszentrum für Krankenpflege in Bangalore	30'004.00	30'000.00
	Früherkennung von Hörschäden in Bhubaneswar	25'004.00	25'000.00
	Mikrofinancing Project mit Water Project in Puri	10'000.00	10'000.00
	Werkstatt Einrichtung von behinderten Kindern	17'000.00	17'000.00
Nepal	Schule für Taube und Taubstumme	8'000.00	8'000.00
	Schulhaus Verbesserung	11'004.00	11'000.00
Sri Lanka	Udayam Foundation: Medical Aid/Ausbildung für Plantage-Arbeiterinnen, 2. Teil (Total CHF 10'000.–)	0.00	5'000.00
	Rasche Hilfe	10'004.00	10'000.00
Projektaufwendungen SUBKONTINENT		182'032.00	187'000.00
TSUNAMI		CHF	CHF
Tsunami Projekte (204'000.– an Rückstellungen)		220'019.85	220'000.00
FERNOST		CHF	CHF
Philippinen	Carmen, National High School, Computer Ausbildung	10'000.00	10'000.00
Vietnam	Ho Chi Minh, Projekt «ENVOL»	45'000.00	45'000.00
	Projekt Foyer Hoa Mau Don, Ho Chi Minh	20'000.00	10'000.00
Rasche Hilfe		0.00	10'000.00
Projektaufwendungen FERNOST		75'000.00	75'000.00
JUBILÄUMSPROJEKT LIBANON		CHF	CHF
Libanon	Libanon – Dispensaire	30'000.00	0.00
Projektaufwendungen Libanon		30'000.00	0.00
PR/SEKRETARIAT/DIVERSES		CHF	CHF
IT	Internet, Software, Hardware	609.60	2'000.00
Sekretariat	Dokumentation, Bulletin, Verwaltung, Diverses	14'969.95	14'000.00
	Bank/PTT Spesen	1'330.74	7'000.00
Aufwendungen PR/Sekretariat/Diverses		16'910.29	23'000.00
AUFWENDUNGEN INSGESAMT		661'001.89	657'800.00
REKAPITULATION ERFOLGSRECHNUNG		CHF	CHF
Aufwendungen insgesamt		661'001.89	657'800.00
Erträge insgesamt		490'376.85	607'000.00
Mehraufwand pro 2006		170'624.74	50'800.00

Die erwirtschafteten Erträge aus der Kapitalanlage fielen niedriger aus als budgetiert.

Von der erwarteten und budgetierten ausserordentlichen Spenden von CHF 200'000.– wurden nur CHF 100'000.– tatsächlich gespendet. Das Jubiläumsprojekt Libanon – Dispensaire war mit CHF 30'000.– nicht budgetiert.



Schlussbilanz per 31. Dezember 2006

AKTIVEN		2006
		CHF
Postcheck- und Bankguthaben		419'867.90
Wertschriften		1'572'883.60
Eidg. Verrechnungssteuer		8'179.70
Transitorische Aktiven		8'188.95
Total Aktiven		2'009'120.15
PASSIVEN		2006
		CHF
Rückstellungen (Tsunami)		133'972.50
Transitorische Passiven		100'000.00
Kapital BASAID		508'013.59
G. Lehmann Fonds		1'287'758.80
Contingency Fonds		150'000.00
Total Passiven		2'179'744.89
VERMÖGENSREDUKTION		CHF
		170'624.74

Zu Lasten der Rückstellungen von ursprünglich CHF 204'000.– für das Tsunami Projekt wurden im Jahr 2006 zwei Projekte realisiert: CHF 39'507.50 für den Neubau von 10 Häusern und CHF 30'520.– für den Aufbau einer Vorschule in Sri Lanka.



Eines der Projekte in Sri Lanka nach der Tsunami Katastrophe: Waisenhausausbau in Valaichchenai



MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung BASAID

Mittwoch, den 18. April 2007, um 17.00 Uhr

Ort: Werk Klybeck, WKL-430, Ausbildungszentrum Horburg, Vortragssaal, 2. Stock, Basel

Liebe BASAID-Mitglieder und Gönner

Der Vorstand freut sich, Sie herzlich zur Mitgliederversammlung 2007 einzuladen. Miteingeladen sind Familienangehörige und Gönner des Vereins. Stimmberechtigt sind nur Mitglieder des Vereins.

Traktanden

1. Protokoll der GV vom 2006
2. Kurzbericht des Präsidenten über das Vereinsjahr 2006
3. Abnahme der Jahresrechnung 2006, inkl. Bericht der Kontrollstelle und Entlastung des Vorstandes
4. Präsentation neuer Projekte
5. Schwerpunktarbeit 2007 und Genehmigung Budget 2007
6. Behandlung von Anträgen
7. Wahl von Vorstandsmitgliedern
8. Diverses
9. Referat:
Alex Schulze: Erfahrungen in der Entwicklungszusammenarbeit der Stiftung für Nachhaltige Entwicklung

Zum Schluss laden wir ganz herzlich zu einem Apéro ein.
Mit freundlichen Grüßen im Namen des Vorstandes

Präsidium BASAID

**ERTRÄGE****Budget 2007**

		CHF
Aktionen	Weihnachtsverkauf	1'000.00
	Sonderaktion (Tag der Partnerschaft)	0.00
Zinsen	Postcheck- und Bankzinsen	2'000.00
Spenden, Beiträge etc.	Mitglieder- und Gönnerbeiträge, Spenden	180'000.00
	Zuwendung aus Lehmann Fond	20'000.00
	Beitrag der Novartis Sponsoring & Donations	180'000.00
	Ausserordentliche Spende	100'000.00
	Teilauflösung Contingency Fonds	50'000.00
Erträge insgesamt		533'000.00

AUFWENDUNGEN**Budget 2007**

		CHF
AFRIKA		
Ghana	Ashanti, Latrinen	22'600.00
Kamerun	Moskitonetze, Pasteur Tchao	7'000.00
	Buea, Labor	7'500.00
Kongo	Mukenge, Spitalanbau	14'000.00
Mali	Wasserdamm, Zusatzkosten zum Projekt 2006	4'000.00
Tansania	Ifakara, HIV Projekt	4'000.00



Wasserdamm in Dogonland, Mali

AUFWENDUNGEN		Budget 2007
Togo	Bassar, Ausbildung Mädchen, Weiterführung	25'000.00
	Kibedipou, Brunnen Tiefbohrung	13'500.00
	Bassar, Abfallentsorgung, Material	7'500.00
	Tiekou, Brunnen Tiefbohrung	17'525.00
	Canton de Gapé, Dispensaire, Zusatzkosten zum Projekt 2006	5'000.00
Uganda	Ggabe, Wassertank, 2.Etappe	16'000.00
	Rasche Hilfe	10'000.00
	Projektaufwendungen AFRIKA	153'625.00
LATEINAMERIKA		CHF
Ecuador	Quito, Heim Barrio-Kinder «GENA», Jahresbeitrag	7'000.00
	Quito, Schulerweiterung «GENA»	10'000.00
Guatemala	Tecpán, Erweiterung der Tagesklinik (USD 34'400.–)	41'280.00
Kolumbien	Bogotá, Kinderheim/Basisgruppe Manzanares, Tranche 1/2 (Total CHF 54'000.–)	27'000.00
Peru	Pacasmayo, Verbesserung des Kindergartens, USD 2'760.50	3'313.00
	Llapay, Modellschulfarm, Tranche 2/2, USD 10'455.– (Total USD 25'605.–)	12'546.00
	Medio Puira, Neue Tagesklinik, Tranche 2/3, USD 37'840.– (Total USD 109'800.–)	45'408.00
	Rasche Hilfe	10'000.00
Projektaufwendungen LATEINAMERIKA		156'547.00
SUBKONTINENT		CHF
Indien	Vocational Center für behinderte Kinder in Gurgaon	4'000.00
	Frauenförderung in Puri	15'000.00
	Schule für Taube und Taubstumme mit GAD	15'000.00
	Frauenförderung in Karnataka mit Singamma Sreenivasan Foundation	20'000.00
	Water Harvesting Project in Orissa	15'000.00
	Tribal Development in Koraput mit Asha Deep Foundation	20'000.00
	Fisher Pond Extension	5'000.00
	Public Health Partnership: Extension of Nursing home and Microscope	5'000.00
	Building Dormitories for Destitute Women	20'000.00
	EHSO Project: Devadas Medical center in Chennai	20'000.00
Nepal	New Project in Nepal	10'000.00
Afganistan	New Project in Afganistan	10'000.00
	Rasche Hilfe	10'000.00
Projektaufwendungen SUBKONTINENT		169'000.00



		Budget 2007
		CHF
FERNOST		
Philippinen	Projekt Cebu Philippinen	10'000.00
Vietnam	Projekt Hoa Mau Don in Ho Chi Minh, Vietnam	50'000.00
	Rasche Hilfe	10'000.00
	Projektaufwendungen FERNOST	70'000.00
PR/SEKRETARIAT/DIVERSES		CHF
IT	Internet, Software, Hardware	2'000.00
Sekretariat	Dokumentation, Bulletin, Verwaltung, Diverses	15'000.00
	Bank/PTT Spesen	4'000.00
	Aufwendungen PR/Sekretariat/Diverses	21'000.00
	Aufwendungen insgesamt	570'172.00
REKAPITULATION BUDGET 2007		CHF
	Budgetierte Aufwendungen	570'172.00
	Budgetierte Erträge	533'000.00
	Budgetierter Mehraufwand	37'172.00

Mitgliederwerbung 2007

Acquisition of new members in 2007

Liebes BASAID-Mitglied,

gib Dein Bulletin weiter an einen Freund und unterstütze ihn beim Ausfüllen des Beitrittsformulars. Mit jährlich CHF 20.– wird er unsere laufenden Projekte unterstützen und den Anlauf von neuen Projekten aus unserer Warteliste ermöglichen.

Dear Member,

pass this Bulletin over to at least one of your friends and help him to fill the application form included. His fee of CHF 20.– per year will help to sustain our present projects and start new ones of our waiting list.

Vielen Dank. Thank you.

Luciano Pellegrini

Weihnachtsbazar 2006: ein Erfolg mit Konsequenzen

Unser Bulletin ist wohl die geeignetste Plattform, um all den Mitgliedern Dankeschön zu sagen, die direkt und indirekt geholfen haben, einen riesigen Erfolg für unseren Weihnachtsbazar 2007 zu verzeichnen.

Nebst dem finanziellen Erfolg, der die Beliebtheit unseres Sortimentes unterstreicht, war es auf informellem, direkten und indirekten Weg möglich, eingehend über unsere Aktivitäten zu berichten.

Nach insgesamt 10 Aktionen in WST, Schoren, WSJ, WKL und WSH haben wir 104 neue Mitglieder anwerben können.

Es sind nicht die sachlichen und mit Engagement vorgetragenen Argumente der Verkäufer wirksam, sondern die emotionalen und am Mittagstisch ausgetauschten Beiträge unserer BASAID Mitglieder entscheidend für das Ausfüllen des Beitrittsformulars. Dass

es so ist, beweist auch die grosse Anzahl der Neumitglieder, die sich bereit erklärt haben, «aktiv» mitzumachen. Es waren mehr als 30 davon!

Die neue Situation veranlasste den Vorstand, eine Infoveranstaltung für diese Freiwilligen zu organisieren, damit sie sich möglichst gut informiert für einen der vielen möglichen Einsätze entscheiden konnten.

Ich bin sicher, dass diese jährliche Auffrischung des erweiterten Vorstandes mit engagierten Mitgliedern die Kontinuität unseres sinnvollen Engagements für BASAID sichert und die Qualität verbessert.

Ich wünsche mir, dass die Anwerbung von Neumitgliedern nicht nur anlässlich solcher «Events» passiert, sondern dass dies auch täglich und am Arbeitsplatz passiert. DANKE.

X-mas BAZAR 2006

I thank those members of BASAID that helped us at the desks to sell goods and gain memberships, but I take the opportunity of our Bulletin to thank also all those members who talked and commented during lunch about BASAID with colleagues and friends. These have been convinced and signed as members... many of them asked even to be «active» in our rows.

The presidents gave a deeper information about Basaid to these approx. 30 NEW members within one short meeting so that they could decide what group to join in.

I hope that all our members act as promoters for membership in BASAID not only activated by this single event, but driven by the daily news on our potential fields of action in the media. *Giovanni Bonavia*



Der Weihnachtsbazar 2006 im Rosental, ...



... Schoren, ...



... WSJ ...



... und im Werk Stein.

Beitrittserklärung – Bulletin d'Adhésion – Membership Form

☐ Ich möchte **BASAID Mitglied** werden
(Mindestbeitrag pro Jahr: CHF 20.–)

☐ und **aktiv** mitarbeiten

☐ Je désire devenir **Membre BASAID**
(Cotisation annuelle minimale: CHF 20.–)

☐ et être **actif**

☐ I wish to become a **Member of BASAID**
(Membership fee/year: CHF 20.–)

☐ and to be **active**

☐ Ich möchte **BASAID Gönner** sein und sporadisch mir freigestellte Beiträge spenden.

☐ Je désire être **Donateur BASAID** et verser à volonté un montant libre.

☐ I wish to be a **Patron of BASAID** and to pay an open amount occasionally.

Anschrift _____ Personal Nr. _____

Name _____ Vorname _____

Standort _____

Int. Tel. _____ Tel. _____

Privatadresse _____

PLZ/Ort _____

☐ Huntsman
☐ Novartis

☐ Ciba
☐ Syngenta

☐ Clariant
☐ Vivendi & Valorec

☐ Johnson Controls
☐ Extern

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Nach Erhalt Ihrer Anmeldung werden wir Ihnen unser Informationsmaterial zustellen. Bitte schicken Sie das ausgefüllte Formular an: **Daniel Schaller, WSJ-360.15.34**